

in der jüngst von M. Stadelmaier vorgelegten Edition der Zusatz *XXI titulorum* angefügt, der in der Literatur zumeist noch fehlt³.

Die *Collectio Sangermanensis XXI titulorum* (künftig: CS), von der hier zu handeln ist, liegt vollständig nur in der genannten Pariser Handschrift vor⁴. Sie wird gemeinhin als systematische Kanonessammlung mit kanonistischem und liturgisch-theologischem Inhalt beschrieben, die schon F. Maassen wegen ihrer Besonderheiten auffiel⁵. Dem Verfasser der Sammlung muß eine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung gestanden haben, die ihm auch entlegene Texte zugänglich machte. Seine Auswahl bezog anscheinend von vornherein neben kirchenrechtlichen auch liturgische Schriften ein. Die inhaltlich klare Anordnung des Materials wird dadurch verstärkt wahrnehmbar, daß die thematischen Abschnitte, vom Herausgeber Titel genannt, durch einleitende Fragen und Antworten gegliedert sind. Dieses Stilelement gibt der Sammlung den Charakter eines Unterrichtswerkes für den Klerus⁶. Die von Stadelmaier plausibel gemachte Entstehung gegen Ende des 8. Jahrhunderts im Kloster Corbie⁷ läßt an einen Zusammenhang mit der karolingischen Bildungsreform⁸ denken, an deren Anfang sie danach

and Diversity in Carolingian Canon Law Collections: The Case of the *Collectio Hibernensis* and its Derivations, in: DERS., *Law and Liturgy in the Latin Church, 5th-12th Centuries* (Variorum CS 456, 1994) Nr. IV, S. 107, 119-133; Lotte KÉRY, *Canonical Collections of the Early Middle Ages (ca. 400-1140)* (History of Medieval Canon Law, 1999) S. 82 f.; Linda FOWLER-MAGERL, *Clavis Canonum. Selected Canon Law Collections Before 1140* (MGH Hilfsmittel 21, 2005) S. 49 f.

3) Michael STADELMAIER, *Die Collectio Sangermanensis XXI titulorum. Eine systematische Kanonessammlung der frühen Karolingerzeit. Studien und Edition* (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 16, 2004). Die frühere Teiledition von August J. NÜRNBERGER, *Über eine ungedruckte Kanonessammlung aus dem 8. Jh.*, in: 25. Bericht der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathie in Neisse vom Oktober 1888 bis zum Oktober 1890 (1890) (als Sonderdruck S. 1-80) ist dadurch überholt. Die Darlegungen von Stadelmaier liegen den folgenden Ausführungen zugrunde.

4) Paris, Bibl. Nationale, lat. 12444. Beschreibung und Bewertung bei STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 97-100, 105-111. – Hier nicht zu behandeln sind spätere Nachträge. Dazu jetzt mit Edition der auf den Seitenrändern fol. 42v-75r geschriebenen kleinen Sammlung: Gerhard SCHMITZ, *Benedict-Exzerpte in Cod. Par. lat. 12444*, online im Internet, URL: <http://www.benedictus.mgh.de/quellen/exzerpte1.htm> (Zugriff am: 18.02.2009).

5) MAASSEN, *Geschichte der Quellen* (wie Anm. 2) S. 836 spricht von einer „höchst interessanten Sammlung“.

6) REYNOLDS, *Unity and Diversity* (wie Anm. 2) S. 120; STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 80-82.

7) STADELMAIER, *Collectio* (wie Anm. 3) S. 67-72.

8) Aus der umfangreichen Literatur vgl. Josef FLECKENSTEIN, *Die Bildungsreform*